

Interpellation Storchenegger-Jonschwil / Böhi-Wil / Hartmann-Flawil vom 25. September 2007

Aufhebung der SBB-Haltestellen Algetshausen und Schwarzenbach

Schriftliche Antwort der Regierung vom 6. November 2007

Martha Storchenegger-Jonschwil, Erwin Böhi-Wil und Peter Hartmann-Flawil zeigen sich befremdet, dass die Bevölkerung von einer Aufhebung der SBB-Haltestellen Algetshausen und Schwarzenbach aus der Zeitung erfahren musste. Sie plädieren für eine gute Anbindung des Bahnhofs Schwarzenbach an den öffentlichen Verkehr und kritisieren, dass das Postauto schon heute vor Wil in den langen Autoschlangen stecken bleibt und den Fahrplan nicht einhalten kann.

Die Regierung beantwortet die Fragen wie folgt:

1. Kanton und SBB wollen bis im Jahr 2013 Zürich und St.Gallen in unter einer Stunde Fahrzeit verbinden und auch zur halben Stunde einen Vollknoten St.Gallen realisieren. Gleichzeitig sollen der Vollknoten Wil mit guten Anschlüssen zur vollen und halben Stunde beibehalten sowie die Abfahrtszeiten der Schnellzüge optimiert werden. Es ist vorgesehen, das Fernverkehrsangebot zwischen Zürich und St.Gallen schrittweise auf vier Zugspare je Stunde zu verdoppeln und den Knoten St.Gallen sowie den Knoten Wil und die Fürstentlandbahnhöfe Uzwil, Flawil und Gossau je halbstündlich mit Zürich zu verbinden. Im Übrigen verweisen wir auf die Antwort der Regierung auf die Interpellation 51.07.61 «Drohen der Abbau von IC-Direktverbindungen».
2. Die S-Bahnlinie S1 Wil–St.Gallen(–Altstätten) soll in die Knoten Wil und St.Gallen eingebunden werden. Während die Abfahrtszeit in Wil bestehen bleibt, soll sie zu diesem Zweck bis St.Gallen beschleunigt werden. In St.Gallen wird sie mit dem ebenfalls beschleunigten «Rheintalexpress» bis Chur verknüpft und als Schnellzug attraktive Verbindungen zwischen dem Fürstentland und dem Rheintal/Graubünden ermöglichen. Ohne Beschleunigung würden die Anschlüsse in St.Gallen nicht erreicht. Zudem wären für die Überholung durch den Fernverkehr Zürich–St.Gallen eine längere Wartezeit in Gossau oder grössere Investitionen erforderlich.
3. Aus übergeordneter Fahrgastsicht hätte die erwähnte Wartezeit in Gossau grössere negative Auswirkungen als die Aufhebung der beiden Halte. Um diese zu vermeiden und gleichzeitig die Halte in Schwarzenbach und Algetshausen-Henau zu ermöglichen, wäre ein teilweiser Ausbau der Linie auf drei Gleise im Raum Gossau-Winkeln erforderlich. Eine solche Massnahme würde im Vergleich zum Nutzen unverhältnismässige Kosten verursachen. Zwischen Wil und St.Gallen benutzen täglich rund 4000 Fahrgäste die S1. Davon benutzen mit rund 60 (Schwarzenbach) bzw. 90 (Algetshausen-Henau) Einsteigerinnen und Einsteigern weniger als 4 Prozent die beiden zur Diskussion stehenden Haltepunkte.
4. Auch bei einer massvollen Entwicklung im Bereich der beiden Haltestellen würden die Frequenzen bescheiden bleiben und könnten mit einer Buserschliessung gut abgedeckt werden. Der Kanton will die Entwicklung des Areals in Schwarzenbach fördern und hat es als wirtschaftliches Schwerpunktgebiet in den kantonalen Richtplan aufgenommen. Sollten die Planungen für eine industrielle Grossüberbauung in Schwarzenbach aufzeigen, dass mit einer grösseren Frequenzzunahme zu rechnen wäre und einer Bahnerschliessung eine entscheidende Bedeutung zukommen würde, wäre die Regierung bereit, mit den SBB die Möglichkeiten für eine Bedienung zumindest zu den Hauptverkehrszeiten zu prüfen.

5. Für die heute stündlich bediente Buslinie Uzwil–Jonschwil–Wil wird unabhängig von der Entwicklung des Bahnhofs Schwarzenbach ein Angebotsausbau geprüft. Damit könnte auch das wirtschaftliche Schwerpunktgebiet Salen besser erschlossen werden. Um einen stabilen Fahrplan und die Bahnanschlüsse in Wil sicherzustellen, werden Busbevorzugungsmassnahmen geprüft. Für die Erschliessung des Weilers Algetshausen sollen die Möglichkeiten für eine Buserschliessung mit der Region geklärt werden. Damit könnten auch abseits der Bahn gelegene Siedlungsgebiete besser erschlossen werden. Damit würde der ganze Siedlungsraum zwischen Wil und Uzwil insgesamt gestärkt und besser mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen.
6. Die Planungen zum künftigen Bahnangebot im Korridor Wil–St.Gallen erfolgen im Zusammenhang mit der Umsetzung der Bundesbeschlüsse zum Anschluss der Ost- und Westschweiz an das europäische Eisenbahn-Hochleistungsnetz (HGV-Anschluss), der Neukonzeption der S-Bahn St.Gallen (Angebotsplanung Ost; AP Ost) sowie der Zukünftigen Entwicklung der Bahninfrastruktur (ZEB). Für die Planungen von SBB und Kanton wurde eine gemeinsame Kommunikation vereinbart, die zwischenzeitlich mit der Unterzeichnung einer gemeinsamen Absichtserklärung (Memorandum of Understanding) am 9. November 2007 auch erfolgte. Die kantonalen Stellen haben die Regionalplanungsgruppen an einer Informationsveranstaltung am 30. Mai 2007 detailliert über den Arbeitsstand vorinformiert. Bereits am 2. Mai 2006 wurde die Problematik im Rahmen eines Workshops mit den Regionen zur Richtplananpassung 07 thematisiert. Eine direkte Information durch die kantonalen Stellen erfolgte praxisgemäss auf Ebene der Regionalplanungsgruppen. Leider gelangte die Information über eine in diesem Punkt zu detaillierte und noch vertrauliche Ausführung in einer Interpellationsantwort des Stadtrats Wil an die Öffentlichkeit. Aufgrund des breiten Medieninteresses hat das Amt für öffentlichen Verkehr umgehend die direkt betroffenen Gemeinden schriftlich über den Sachstand und die fahrplantechnischen Hintergründe informiert und den unglücklichen Informationsfluss bedauert.